

Was de Bary als Lehrer war, das bekunden die überaus zahlreichen Schüler, die sich in Freiburg, in Halle und in Strassburg um ihn scharten, von denen heute eine grosse Zahl als Professoren und Dozenten an deutschen und ausserdeutschen Hochschulen wirkt.

Und was schliesslich de Bary als Mensch gewesen? Ich glaube kein besseres und kein beweisenderes Zeugniß dafür anführen zu können, als die allgemeine Liebe und Verehrung, die er bei allen seinen ehemaligen Schülern genoss, seinen Schülern, die sich als eine Art grosser botanischer Familie betrachteten, deren Haupt er war.

1855—67 war de Bary Professor der Botanik in Freiburg und viele Mitglieder unseres Vereins kennen ihn noch aus dieser Zeit. Unserem Vereine gehörte er seit dessen Gründung als Ehrenmitglied an und auch in Zukunft wird der Verein sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Unsere Herbarien.

1. Der Vorstand des Vereins ist seit längerer Zeit schon um eine allmälige Revision des Döll'schen Herbars bemüht und kann nun den geehrten Mitgliedern die erfreuliche Thatsache mittheilen, dass bis jetzt folgende Partien des Herbars durchgesehen worden sind :

Gatt. *Epilobium* von Herrn Schlatterer, cand. phil. in Freiburg.

Gatt. *Salix*, von Herrn Dr. Schatz, pr. Arzt in Geisingen und Herrn Scheuerle, Schullehrer in Frittlingen.

Gatt. *Populus* von Herrn Scheuerle in Frittlingen.

Gatt. *Quercus* von Herrn Dr. Schneyder, Prof. in Freiburg.
Familie der Papilionaceae von Herrn Kopp, Pharmaceut in Freiburg.

Gatt. *Carduus*, *Cirsium* und *Rumex* von Herrn Dr. Schatz in Geisingen.

Ueber die vorhandenen Pflanzen liegen detaillierte Verzeichnisse vor.

2. Herr Apotheker Jack in Konstanz hat dem von Herrn Pfarrer Brunner in Ballrechten dem Vereine gemachten Geschenke: „Die Cryptogamen Badens, gesammelt und heraus-

gegeben von Jack, Leiner und Stitzenberger“, die 9. und 10. Centurie als Ergänzung beigelegt. Ferner hat derselbe unserer Bibliothek folgende von ihm verfasste Schriften geschenkt:

Die europäischen Radula-Arten; die Lebermoose Badens; Hepaticae Europaeae etc. und die Monographie der Lebermoosgattung Physotium.

3. Beiträge für das Landes-Herbar haben geliefert:

Herr Dr. Schatz, pr. Arzt in Geisingen	150 Exemplare.
„ Zahn, Unterlehrer in Donaueschingen	30 „
„ Hall, Hauptlehrer in Gutmadingen	24 „

Der Vorstand spricht hiemit dem genannten Herrn seinen verbindlichsten Dank aus. L. B.

Bitte!

Unterzeichneter beabsichtigt für die „Mitteilungen“ die Algenflora unseres Landes zusammenzustellen, zunächst in Form von Standortsverzeichnissen, als Vorläufer für eine eventuell später zu bearbeitende Flora.

Zu diesem Behufe bittet er die Vereinsgenossen um thatkräftige Unterstützung durch Zusendung von lebendem Material zum Untersuchen und Bestimmen, namentlich aus Hanflöchern, Waldsümpfen, Wiesengräben, Torfstichen etc., Fundorte, welche namentlich im ersten Frühjahr überreiche Ausbeute zu liefern pflegen.

Die Verpackung geschieht am zweckmässigsten, wenn man die grünen Schlammassen, die von Algen durchwucherten Sumpfmoose, die von Algen besetzten Sumpfpflanzen etc. einfach sofort in Zeitungspapier wickelt und derartige, abgetropfte Packete etwa in eine leere Cigarrenkiste packt.

So behandelt, vertragen sie den Transport im allgemeinen viel besser, als in Glasflaschen.

Freiburg i. B., den 19. Februar 1888.

Dr. L. Klein,
Güntersthalstrasse 21.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1882-1888

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Baumgartner Leopold

Artikel/Article: [Unsere Herbarien. \(1888\) 438-439](#)